

## Vereine stark machen – 5. Nachmittag für Vielfalt im Fußball



Am 6. November findet der 5. Nachmittag für Vielfalt im Fußball im Rathaus Kreuzberg in Berlin statt. Gemeinsam mit dem Berliner Fußball-Verband e.V. (BFV), dem Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg und der Landeskommission Berlin gegen Gewalt wird das BfDT fünf praxisorientierte Werkstätten zu Themen wie Toleranz, Fairness, Integration von Geflüchteten und Gewaltprävention auf dem Sportplatz anbieten. Weiterhin wird die Vernetzung der Sportvereine mit Projekten und Initiativen bei der Integration von Geflüchteten, aber auch beim Aufbau eines lokalen Netzwerkes ein wichtiges Thema in den Werkstätten sein, um die verbindende und soziale Funktion der Sportvereine zu stärken. Während der Veranstaltung wird ein Markt der Möglichkeiten angeboten, auf dem Vereine, Initiativen und Projekte sich präsentieren können um Beispiele guter Praxis vorzustellen und Austausch und Vernetzung zwischen den Vereinen auch sportartübergreifend zu fördern. Ausführliche Informationen und Hinweise zur Anmeldung finden Sie unter: <http://www.buendnis-toleranz.de/themen/toleranz/169877/vereine-stark-machen-5-nachmittag-fuer-vielfalt-im-fussball>

## Inhaltsverzeichnis

### [In eigener Sache](#)

- Verstärkung in der Geschäftsstelle - Kaja Deller - Freiwilliges soziales Jahr im politischen Leben

### [BfDT Aktuelles](#)

- Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2015: Lala Süsskind

### [BfDT Rückblick](#)

- Das BfDT beim Tag der deutschen Einheit
- 7. Workshop des Peernetzwerkes „JETZT“
- 8. Wunsiedler-Forum

### [BfDT Initiativen/Partnerorganisationen berichten](#)

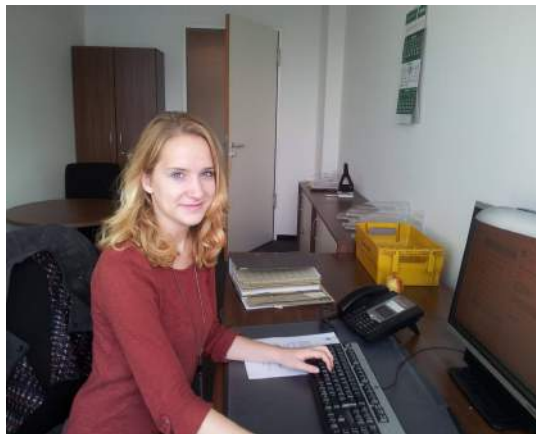
- Aktion Gemeinsinn
- Abschlusskongress „Teampayer gesucht: Engagier dich!“
- „Keine Diskussion!“ - Demokratie und politischer Extremismus

## Newsletter Oktober 2015

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

### In eigener Sache

#### Verstärkung in der Geschäftsstelle - Kaja Deller - Freiwilliges soziales Jahr im politischen Leben



Kaja Deller an ihrem neuen Arbeitsplatz für das nächste Jahr (Foto: BfDT)

Liebe Leserinnen und Leser, seit Anfang September darf ich das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus und Gewalt in den Themenbereichen Demokratie und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines freiwilligen politischen Jahres unterstützen. Während meines sechsmonatigen Auslandsaufenthaltes in Neuseeland habe ich die Erfahrung gemacht, wie wichtig es ist, dass unterschiedliche Kulturen lernen können, harmonisch miteinander zu leben. Trotz der schwierigen Vergangenheit zwischen

den Ureinwohnern Neuseelands und den Siedlern ist Neuseeland heute ein Land, welches einen starken Zusammenhalt ausmacht. Diese Harmonie der verschiedenen Kulturen hat mich sehr geprägt. Nach meiner Rückkehr engagierte ich mich in der Grünen Jugend und unterstützte die Flüchtlingsarbeit in meiner Stadt. Die Flüchtlingspolitik ist gerade zum derzeitigen Zeitpunkt ein hochbrisantes Thema und ich empfinde es als sehr wichtig, diese Menschen in ihrer Situation zu unterstützen und sich gemeinsam stark zu machen. Mit Schülerinnen, Schülern und Flüchtlingen initiierten ein Freund und ich im Rahmen der Projektwoche unserer Schule ein Programm, bei dem wir Vorurteile beseitigen und Raum für Begegnung schaffen wollten.

Bei diesen Aktivitäten wurde mir bewusst, wie viel Handlungsbedarf besteht und wie wichtig vielseitiges Engagement ist. Die Arbeit des BfDT ist von daher für mich besonders spannend, da das BfDT Initiativen vernetzt und als bundesweiter Ansprechpartner mit verschiedensten Foren, Workshops und aktiver Unterstützung weiteres Engagement fördert. Die Chance, nun selbst mehr und mehr Menschen auf zivilgesellschaftliches Engagement aufmerksam zu machen, bundesweit zu vernetzen und unterschiedliche Initiativen zu unterstützen, möchte ich unbedingt nutzen.

Nachdem ich dieses Jahr selbst am Jugendkongress des BfDT teilgenommen habe, freue ich mich sehr darauf, diesen nun selbst mitorganisieren zu können und weitere Projekte wie zum Beispiel das

Peernetzwerk „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“ begleiten zu dürfen. Ich bin voller Erwartungen und Neugierde auf all die Erfahrungen, die ich in meinem FJP sammeln werde. Der herzliche Empfang hat mir den Einstieg leicht gemacht und mir das Gefühl gegeben, dass ich von diesem Jahr sehr profitieren werde.

Mit freundlichen Grüßen

Kaja Deller

## BFDT Aktuelles

---

### Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2015: Lala Süsskind

Lala Süsskind ist die Tochter von Holocaustüberlebenden und setzt sich seit über zwei Jahrzehnten für Gleichberechtigung ein. Seit 2012 ist sie unter anderem Vorsitzende des Jüdischen Forums für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V. (JFDA). Ziele des Vereins sind die Stärkung des demokratischen Staatswesens sowie die Förderung des interreligiösen und interkulturellen Austauschs. Außerdem engagiert sich Frau Süsskind mit dem JFDA für die Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte. Zudem war sie von 1990 bis 2003 ehrenamtliche Vorsitzende der zionistischen karitativen Frauenorganisation WIZO in Deutschland und von 2008 bis 2012 Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Berlin. Seit 2013 ist sie Kuratoriumsvorsitzende des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD) und Mitglied des Beirates von MANEO, Berlins schwulem Anti-Gewalt-Projekt.

Interview mit Lala Süsskind

**Sie sind in vielen unterschiedlichen Vereinen, Verbänden und Projekten aktiv, wie kam es zu diesem vielfältigen Engagement?**

Es gibt so vieles zu tun, um Menschen etwas einsichtiger zu machen, deshalb mein Engagement bei so vielen verschiedenen Organisationen.

**Inwieweit hat Ihr persönlicher Lebensweg Sie dabei beeinflusst?**

Ich hatte eine wunderbare Kindheit in einem wunderbaren Zuhause. Toleranz wurde jeden Tag gelebt, obwohl oder trotzdem meine Eltern Holocaustüberlebende waren.



Lala Süsskind bei einer Mahnwache mit dem JFDA

**Was nehmen Sie aus der Zusammenarbeit mit so vielen verschiedenen Menschen mit?**

Die Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen Menschen motiviert mich immer wieder, nicht nachzulassen. Hoffnung macht sich oft ein wenig bezahlt.

**Wie versuchen Sie, Vorurteile abzubauen?**

Nur das ständige Reden mit Menschen jeglicher Couleur kann kleine Erfolge bringen.

**Welche Botschaft möchten Sie den Menschen mitgeben? Was sind Ihre konkreten Ziele für die Zukunft?**

Jeder von uns sollte ein wenig seiner Freizeit hergeben, um sich für Demokratie und Toleranz einzusetzen. Ich werde auf alle Fälle unbeirrt weitermachen wie bisher!

*Für ihren beeindruckenden ehrenamtlichen Einsatz zeichnete das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) Frau Lala Süsskind am 23. Mai 2015 beim Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes als Botschafter für Demokratie und Toleranz aus.*

Einen Film über Lala Süsskind als Botschafterin für Demokratie und Toleranz 2015 finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=arFyaA5xCHU>

## BFDT Rückblick

---

### Das BfDT beim Tag der Deutschen Einheit in Frankfurt/Main

Dieses Jahr fand anlässlich des 25. Jubiläums ein dreitägiges Bürgerfest vom 02. - 04. Oktober 2015 in Frankfurt am Main statt. Auf dem „Platz der Geschichte“, dem Liebfrauenberg in der Frankfurter Innenstadt, war auch das BfDT mit einem Infostand vertreten.



Praktikantin Jana Zunker beim BfDT-Stand (Foto: P. Petersen, bpb)

Wir nutzten die Gelegenheit, um mit Bürgerinnen und Bürgern, Interessierten und Engagierten ins Gespräch zu kommen und über unsere Tätigkeiten und Veranstaltungen zu informieren. Viele engagierten sich bereits oder haben es vor und waren besonders an unserem Serviceportal [www.demokratie-vor-ort.de](http://www.demokratie-vor-ort.de) interessiert. Auch zum Thema Geflüchtetenarbeit und –unterstützung haben wir viele Anregungen erhalten. Durch das Ausfüllen des Quiz konnten die Besucher/-innen das BfDT kennenlernen, Feedback und Ideen mitteilen und mit uns diskutieren. Als Belohnung gab es kleine Gewinne wie Tassen, Blöcke oder Schlüsselanhänger.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern und hoffen, dass Sie unsere Aktivitäten weiter mitverfolgen!

## 7. Workshop des Peernetzwerks „JETZT- jung, engagiert, vernetzt“ in Berlin-Wannsee

Am letzten Septemberwochenende (vom 25. - 27.09.2015) trafen sich zum zweiten Mal in diesem Jahr 24 Jugendliche aus ganz Deutschland zum Konzeptionsworkshop des Peernetzwerks JETZT.

Im Netzwerk, welches 2012 durch das BfDT und das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ins Leben gerufen worden ist, arbeiten ehrenamtlich engagierte Jugendliche für Gleichaltrige, die sich bei ihren Projekten und dem Engagement „Aktiv vor Ort“ gegenseitig unterstützen, um so ehrenamtliche Arbeit von jungen Leuten zwischen 16 und 23 Jahren sichtbar zu machen und andere zu inspirieren.

Beim siebten Workshop in Berlin-Wannsee wurde nach einer Aufwärmphase erst einmal der Blick auf das erste Halbjahr 2015 gerichtet. Diesen Part gestalteten die Peers selbst: Sie präsentierten zum Beispiel Ergebnisse von Workshops „Aktiv vor Ort“, die sie bei Schülerkongressen in Nürnberg und München, im Jugendparlament Treptow-Köpenick und



Gruppenfoto der Teilnehmer/-innen des JETZT-Workshops

bei der Jugendkonferenz „#MachtZukunft“ auf „Futur25“ durchgeführt hatten. Sie berichteten außerdem vom BfDT-Jugendkongress, den die Peers mit zwei eigenen Workshopangeboten mitgestaltet hatten oder präsentierten die Planungen für ein internes Online-Wikipedia für JETZT, um die interne Kommunikation für neue und alte Mitglieder zu erleichtern.

An den zwei folgenden Tagen arbeiteten die Peers zunächst zum Thema Diskriminierung in der Sprache oder hinsichtlich der sexuellen Orientierung und für demokratische Zusammenarbeit. Darüber hinaus konkretisierten sie das Profil von Angeboten „Aktiv vor Ort“ sowie ihre Wünsche und Bedarfe bei diesen Einsätzen. Darauf basierend wurde überlegt, welche Stärken und Interessen vorhanden sind und welche Einsätze folgen könnten.

Außerdem wurde in Arbeitsgruppen die Öffentlichkeitsarbeit von JETZT optimiert und ein zusätzliches Angebot für neue Mitglieder durch die Peers vorgeplant, das Anfang des kommenden Jahres stattfinden soll.

Am Ende des Workshops bleiben wieder einmal eine Menge anregender Eindrücke und Erfahrungen, aber auch neue Aufgaben, die angepackt werden wollen. So freuen wir uns jetzt schon auf den nächsten Workshop im März und sind gespannt, was in dieser Zeit alles passiert. Wir bedanken uns bei allen, die mit vollem Elan mitgearbeitet und JETZT wieder einmal einen Schritt vorangebracht haben.

## Von der Willkommenskultur zur Partizipation - 8. Wunsiedler Forum am 08. Oktober 2015

Am 08. Oktober 2015 kamen rund 100 Teilnehmende aus ganz Bayern und dem Bundesgebiet im oberfränkischen Wunsiedel zusammen, um über das aktuelle Thema der Veranstaltung „Von der Willkommenskultur zur Partizipation“ gemeinsam zu diskutieren. Das Forum wird jährlich in Kooperation von der Stadt Wunsiedel, dem BfDT und dem Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen organisiert.

Das diesjährige Forum führte die im letzten Jahr unter dem Titel „Willkommenskultur statt Ausgrenzung“ begonnene Diskussion über die Perspektiven und Handlungsansätze des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich der Willkommenskultur fort. Die Aktualität des Themas gerade im Bundesland Bayern, das für viele Geflüchtete die erste Station ihres Aufenthalts in Deutschland ist, wurde im Laufe des Tages vielfältig und engagiert diskutiert.

In seinem Grußwort hob Dr. Gregor Rosenthal das vielfältige Engagement der Ehrenamtlichen in den Willkommensinitiativen und Bündnissen vor Ort hervor. Eine aktive Zivilgesellschaft, die sich kreativ und engagiert gegen Rechtsextremismus und für Toleranz einsetzt, sei nach Herrn Dr. Rosenthals Worten

unerlässlich, insbesondere in Zeiten, in denen sich die Zahl fremdenfeindlicher Übergriffe und Gewaltakte signifikant erhöhe. Eine gelebte und umgesetzte Willkommens- und Anerkennungskultur benötige im Alltag Begegnung und Dialog zwischen den Menschen und drückt sich in einer gesellschaftlichen und politischen Partizipation aller aus.

Frau Mitra Sharifi, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migrantinnen- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY) begrüßte in ihrem Impulsvortrag die vielfältige Hilfsbereitschaft, welche der „vielbeschwoeren Willkommenskultur“ ein Gesicht verliehen habe. Zur Gestaltung eines vielfältigen Deutschlands sei es wichtig, Menschen mit Fluchtgeschichte mit ihren Fähigkeiten, ihren Bedürfnissen und ihrem interkulturellen Wissen aktiv in politisches und gesellschaftliches Engagement einzubinden.

Die Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge



Gesprächsrunde zur Entwicklung der Leitfragen (Bild: BfDT)

und Integration, Aydan Özoğuz, musste ihren geplanten Impulsvortrag beim diesjährigen Forum leider kurzfristig absagen. Die Organisatoren entschieden gemeinsam, die spannende und facettenreiche Gesprächsrunde zu erweitern und das Plenum in die Entwicklung der Leitfragen für die Werkstätten am Nachmittag aktiv einzubeziehen.

Die mittels der „Fishbowlmethode“ entstandene Möglichkeit der Publikumspartizipation wurde auch rege

genutzt, so dass die Werkstätten mit spannendem Input und wichtigen Fragen ausgestattet an die Arbeit gehen konnten.

In den sechs Werkstätten wurden nach einem kurzen Input aus der Praxis gemeinsame Lösungsansätze und Handlungsschritte diskutiert. Die anschließende Ergebnispräsentation im Plenum zeigte viele gemeinsame Anknüpfungspunkte in den einzelnen Themenfeldern. So artikulierten viele Engagierte ihr Bedürfnis nach einer besseren Koordination der Ehrenamtlichen, u.a. im Bereich der Erstaufnahmeeinrichtungen. Es müssten, so eine häufige Forderung, Rahmenbedingungen und eine Vernetzung geschaffen werden, die es den Aktiven ermöglicht, weiterhin mit Motivation und Spaß ihre Arbeit zu machen.

Ein anderer interessanter Aspekt waren die unterschiedlichen Erfahrungen der Initiativen und Bündnisse im ländlichen und städtischen Raum in Hinblick auf die Unterbringung. Während sich viele Städte am Rande ihrer Aufnahmekapazität sehen, betonte Bürgermeister Karl-Willi Beck, die Stadt Wunsiedel habe weiterhin Möglichkeiten und den Wunsch, Geflüchtete aufzunehmen und ihnen eine neue Heimat zu geben.

Im Resümee der Veranstaltung wiesen sowohl Karl-Willi Beck als auch Dr. Gregor Rosenthal auf die Notwendigkeit hin, Geflüchtete aktiv in die Gestaltung von Gesellschaft und Demokratie einzubeziehen, ihnen die Möglichkeiten aufzuzeigen, die sich ihnen in einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft bieten und gemeinsam mit bereits aktiven Ehrenamtlichen zusammen zu arbeiten.

## BfDT Partnerorganisationen und Initiativen berichten

---

### Aktion Gemeinsinn

"miteinander. füreinander" - das ist das Motto der Aktion Gemeinsinn, der ältesten überparteilichen Bürgerinitiative der Bundesrepublik Deutschland. Sie will Bürger/-innen zur Beteiligung an Diskussionen über aktuelle politische und gesellschaftliche Probleme ermutigen und sie zur aktiven Problemlösung animieren. Dieses Ziel versucht die Aktion Gemeinsinn über Zeitungskampagnen, aber auch mit Veranstaltungen und Publikationen, zu erreichen.

Interview mit Frau Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Mitglied im Beirat des BfDT

**Frau Dr. Sonntag-Wolgast, Sie waren Vorsitzende der Aktion Gemeinsinn, Deutschlands ältester Bürgerinitiative, die nun nach fast sechs Jahrzehnten ihre Kampagnen-Tätigkeit beendet. Erzählen Sie uns kurz etwas über die langjährige Arbeit der Aktion Gemeinsinn und deren Ziele.**

Gemessen an der langen Geschichte der Aktion Gemeinsinn war meine Vorsitzenden-Tätigkeit (von 2006 bis 2013) eine kurze Episode. Die Aktion Gemeinsinn wurde 1957 gegründet als Zusammenschluss von Bürgern, die sich für ziviles Engagement starkmachen wollten. Das klingt heute wie ein Allgemeinplatz, aber es war damals, in den späten Fünfzigern, neuartig. Deshalb ist die Aktion Gemeinsinn die älteste Bürgerinitiative der Bundesrepublik. Sie wollte immer eine Vorreiter-Rolle beim Anpacken gesellschaftlich wichtiger und drängender Probleme spielen. Das tat sie - nach amerikanischem Vorbild und unter tatkräftiger Hilfe von Werbeagenturen - mit Slogans und Erklärungen, die dann von den Medien kostenfrei veröffentlicht wurden.

Hinzu kamen Tagungen und Foren zu den jeweils aufgegriffenen Themen. Das Wort "Gemeinsinn" – heute allgemein geläufig – nistete sich so im deutschen Sprachgebrauch ein. Viele Prominente aus Politik, Kultur und Wirtschaft und Wissenschaft haben die Appelle der Aktion Gemeinsinn mit unterzeichnet. Mehrere Bundespräsidenten fungierten als Schirmherren. Allerdings: Das Prinzip „Jeder bringe sich ein, verzichte aber auf Bezahlung“ funktionierte, solange die großen Verlagshäuser noch finanziellen Spielraum hatten. Der fehlt heute. Das schwieriger gewordene Anzeigen-Geschäft gibt kaum noch Chancen für kostenfreie Veröffentlichungen, auch wenn die Texte noch so überzeugend sind. Deshalb hat die Aktion Gemeinsinn in diesem Jahr ihre Aktivitäten eingestellt.

#### **Aus der Aktion Gemeinsinn ist das Buch "Gemeinsinn. Vom Mutmachen sich einzumischen" entstanden. Wovon handelt es?**

Vor allem natürlich von den Kampagnen der Aktion Gemeinsinn, die teilweise noch heute sinnvoll erscheinen. Man denke an die Aufforderung, ausländische Studenten zu betreuen oder sogar aufzunehmen. Oder an die Mahnung, alte Menschen nicht ins soziale Abseits zu schieben. Oder an den frühen Appell an das Umweltbewusstsein. Legendär wurde die Anprangerung des "Herrn Ohnemichel", der jede politische Verantwortung von sich schiebt. Nach dem Fall der Mauer brillierte die Aktion Gemeinsinn mit witzigen Filmspots und hochkarätig besetzten Tagungen, die sich allesamt dem schwierigen Prozess des Zusammenwachsens von Ost und West widmeten. Dafür hat sie übrigens den „Einheitspreis“ der Bundeszentrale für politische Bildung erhalten. Neuere Kampagnen drehten sich um die Integration, frühe Förderung von Kindern und die Warnung vor einem Scheitern der Europäischen Union. Alles immer noch aktuell. Das Buch schildert aber auch die Probleme, mit denen eine streng ehrenamtlich arbeitende Organisation zu kämpfen hat. Längst nicht alles wird schöngeredet.



*Cover des Buches "Gemeinsinn. Vom Mutmachen sich einzumischen" (Foto: Agentur SchmidClasses)*

#### **Was hat die Aktion Gemeinsinn bewirkt, was bleibt aus ihr für die Zukunft erhalten?**

Ganz konkret: Aus der Kampagne für Solidarität mit den Senioren ist das "Kuratorium Deutsche Altershilfe" hervorgegangen, das bis heute tätig ist. Der "Herr Ohnemichel" steht symbolisch für die immer noch weit verbreitete Meinung vieler Menschen, man könne ja "gegen die da oben" doch nichts ausrichten, und die wachsende Wahlmüdigkeit in der Bevölkerung. Aus jüngerer Zeit nenne ich die Kampagne der Aktion Gemeinsinn für eine gesetzliche Absicherung der Patientenverfügung. Das war eine erfolgreiche Aktion, mit der die Bundestagsabgeordneten nach langem Zögern zur parlamentarischen Behandlung und Abstimmung über das Thema gedrängt wurden. Großen Erfolg hatte auch die Kampagne "Werden Sie zum Geldverbesserer", die für einen ökologisch bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln und "Fair trade" warb. Sie merken an dieser Aufzählung, welches breite Spektrum die Aktionen hatten, welche Fülle von Themen aufgegriffen wurde. Das ist ein hoher moralischer Anspruch; zugleich ist es aber auch schwierig, für diese allgemein gefassten Anliegen jeweils die richtigen Ansprechpartner zu finden. Gemeinnützige Organisationen mit einer spezifischen Zielsetzung haben da einen Vorteil. Je konkreter und präziser eine Forderung, desto leichter lässt sie sich kommunizieren – auch über die Medien. Das ist eine Lehre, die man aus dem Rückzug der Aktion Gemeinsinn ziehen muss. Dennoch: wenn im Zeitalter zunehmender Individualisierung allein der Begriff "Gemeinsinn" überlebt, ist schon viel gewonnen. Die jüngste Bürgerbewegung, die in unserem Land zur Zeit Willkommenskultur gestaltet, stimmt mich hoffnungsvoll.

Weitere Informationen zur Aktion Gemeinsinn finden Sie unter <http://www.gemeinsinn.de/>

#### **Abschlusskongress „Teampayer gesucht: Engagier dich!“**



[www.basketball-bund.de/engagierdich](http://www.basketball-bund.de/engagierdich)

Drei Jahre läuft das Projekt „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“ inzwischen und hat als Pilotprojekt im Sport viel Aufmerksamkeit nicht nur im Basketball erregt. Zum Abschluss des Projektes veranstaltet der DBB nun am 5. Dezember 2015, dem Tag des Ehrenamtes, einen Abschlusskongress in Berlin. Der Kongress findet von 11:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Hotel Scandic (Potsdamer Platz) statt. Alle Interessierten aus dem Basketball, anderen Sportarten oder generell an dem Thema „Engagementförderung im Sport“ sind herzlich eingeladen, an diesem Kongress teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Die Teilnahme an diesem Abschlusskongress bietet die einmalige Möglichkeit, einen intensiven Einblick in die Ergebnisse des Projektes aus der Vor-Ort-Vereinsberatung, in das Beratungskonzept und den



Beratungsordner sowie in verschiedene Kampagnen und Maßnahmen der einzelnen beteiligten Vereine zu bekommen. Darüber hinaus soll dem Austausch und der Vernetzung aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit den beteiligten Vereinen, Akteuren und Institutionen Raum gegeben werden. Somit können für die vereinseigene Engagementförderung neue Impulse und Ideen mitgenommen werden. Inhaltlich wird es nach Begrüßungsworten in die Vorstellung der Inhalte und Ergebnisse des Projektes gehen. Eine daran anknüpfende kurze wissenschaftliche Bewertung leitet über in die Phase mit drei wählbaren Foren zu verschiedenen Themen, in denen auch Praxisbeispiele aus den beteiligten Vereinen Platz finden werden. Nach der Rückkehr aus den Foren ins Plenum mit einer kurzen Vorstellung der Inhalte der Foren wird es ein Podiumsgespräch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Sportverbänden und Institutionen der Ehrenamtlichkeit zum Thema „Engagementförderung im Sport“ geben. Im Anschluss an abschließende Worte ist ausreichend Zeit eingeplant, so dass ein intensiver Austausch der Teilnehmenden möglich ist.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie unter <http://www.basketball-bund.de/dbb/engagierdich>

### **"Keine Diskussion!" – Demokratie und politischer Extremismus**

Unter dem Titel „Keine Diskussion! – Demokratie und politischer Extremismus“ veranstaltet die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb eine Tagung für gesellschaftspolitisch aktive Jugendliche. Die Veranstaltung findet vom 22. bis 24. Januar 2016 im Hotel NH Nürnberg City Center statt.

Eine gesunde Demokratie zeichnet sich durch Debatten, aktive Beteiligung und ein faires Ringen um die besten Lösungen aus. Doch was steckt hinter Schlagworten wie Extremismus, Vorurteile und Radikalisierung und wo gibt es inhaltliche Schnittstellen? Und welche Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements bieten sich Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Diese Fragestellungen werden in Experten-Vorträgen, Workshops und einem „Drama-Game“ aufgegriffen und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Möglichkeiten des Umgangs mit politischem Extremismus und eine Stärkung des Demokratiebewusstseins. Neben dem offiziellen Tagungsprogramm finden ein Poetry-Slam mit anschließender Party und eine Exkursion zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände statt.

Die Jugendtagung richtet sich an junge Multiplikatoren zwischen 16 und 21 Jahren aus ganz Deutschland, die sich gesellschaftlich engagieren: in einem (Sport-)Verein, einem Verband, einer Partei, einer Initiative, einer Jugendgruppe, einer Schülervertretung oder in einem ähnlichen Rahmen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter <http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/212288/keine-diskussion-demokratie-und-politischer-extremismus>



## **Impressum**

Bündnis für Demokratie und Toleranz  
Friedrichstraße 50  
10117 Berlin  
Tel. 030/ 25 45 04 466  
Fax 030/ 25 45 04 478